

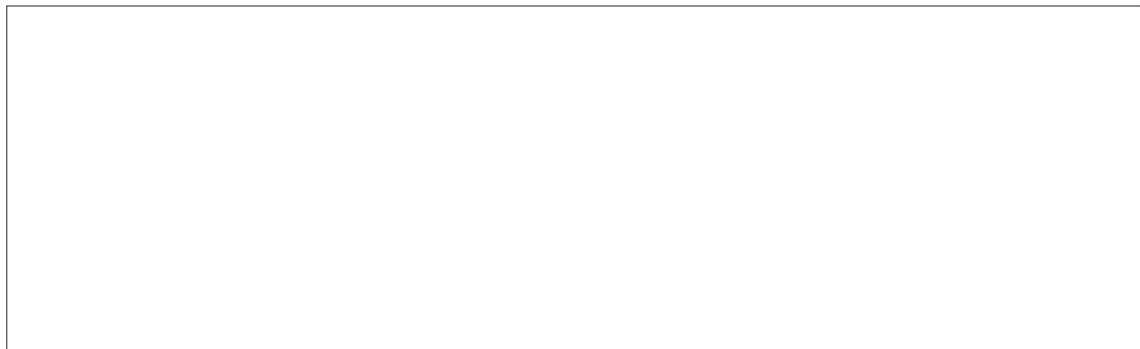
Der Funke ist überggesprungen

Engagiert gehen die Akteure der ILE an Rott & Inn an die Projektumsetzung

Rotthalmünster/Neukirchen am Inn. Das kommunale Kooperationsmodell „ILE an Rott und Inn“ schafft positive Synergien. Der Zusammenschluss von zehn Kommunen läuft unter dem Vorsitz von Bürgermeister Franz Schönmoser aus Rotthalmünster. Zu Recht gute Laune hatten die Bürgermeister und Geschäftsleiter der Arbeitsgemeinschaft, als sie sich in großer Runde in Neukirchen am Inn trafen, um den Zwischenstand der bereits angelaufenen Projekte zu erfahren und die nächsten Schritte zu entscheiden. „Es geht voran“ lautete am Ende das Fazit.

Die Aufgaben- und Themenvielfalt ist groß: von Klärschlamm-trocknung über Radwege-Ausweisung, Homepage-Auftritt, Bauhofleiter-Treffen bis hin zum Pilotprojekt „Ferienbetreuung für Grundschulkinder in den Sommerferien“. Erst im Dezember 2016 hatten sich die zehn Kommunen aus dem Landkreis Passau südlich der Donau zur ILE zusammengeschlossen. Mit dabei: Pocking, Bad Füssing, Kirchham, Malching, Kößlarn, Rotthalmünster, Neuburg am Inn, Neuhaus am Inn, Ruhstorf und Tettenweis.

Das letzte Mal in dieser Zusammensetzung gesehen hatte man sich bei der Auftaktveranstaltung im April 2018. Damals waren bei einer gelungenen und sehr gut besuchten Veranstaltung in der Pockinger Stadthalle die gemeinsam geplanten Handlungsfelder, vereinbarten Ziele und für 2018/2019 geplanten



Vertreter aller zehn Mitgliedskommunen der ILE an Rott und Inn sind zum zweiten Mal in großer Runde zusammengekommen. Wichtiges Thema war die Klärschlamm-trocknung. – Foto: red

Anzeige



Mitarbeiter/in im

Zustelldienst

gesucht

Rufen Sie uns an!

Mo. – Fr. 0851/802-362 oder
per eMail an npz@vgp.de

**Neue Presse Zeitungs-
vertriebs-GmbH**

Medienstraße 5
94036 Passau

ten Startprojekte vorgestellt worden. „Wir haben es geschafft zu vermitteln, um was es uns geht. Der Funke ist überggesprungen“, freut sich Josef Schifferer, Bürgermeister in Neuhaus am Inn. Dies bestätigten auch seine Kollegen und wussten aus ihren Gemeinden zu berichten, dass Gemeinderä-

te, die im April mit dabei gewesen waren, äußerst motiviert sind, gemeinsam im interkommunalen Verbund zu arbeiten.

Mit diesem positiven Einstieg ging man die nächsten Tagesordnungspunkte positiv an. Zunächst wurden seitens der Bürgermeister die Inhalte des von der Arbeitsgemeinschaft Ursula Diepolder & Dieter Spörl vorgelegten „Integrierten Ländliche Entwicklungskonzeptes (ILEK)“ anerkannt und als Arbeitsgrundlage beschlossen. Einig waren sich alle auch darin, sich eine Umsetzungsbegleitung für das Management und die Unterstützung beim Vorbringen der Projekte leisten zu wollen. Engagiert und konstruktiv war die Diskussion um das Leistungsbild dieser Umsetzungsbegleitung. Danach folgten Sachstandsberichte zu den bereits begonnenen Projekten.

Pockings Bürgermeister Franz Kraus und Gerhard Kraus vom Bauamt informierten über die aktuell vorhandenen Möglichkeiten der Klärschlamm-

Trocknung. Dem Bericht schloss sich ein reger Erfahrungsaustausch an. „Es ist zur Zeit vieles im Fluss und es macht durchaus Sinn, eine Lösung für die Region zu finden“, meinte Bürgermeister Schifferer. Als erste Vorstufe soll die Entwässerung des anfallenden Klärschlamm vorangebracht werden. Eine gemeinsame Investition für eine Solar-Trocknung wäre als zweite Stufe zur Lösung des Klärschlamm-Entsorgung angedacht – beides Dinge, die kurz- bis mittelfristig umzusetzen sind. Die dritte Stufe ist die Einigung, wo und wie die thermische Verwertung des getrockneten Klärschlamm funktionieren kann. Die Stadt Pocking ist federführend beim Handlungsfeld Ver- und Entsorgung. Kurzfristig hätten sich Gemeinden bei dieser Thematik schon untereinander geholfen, ergänzten Bürgermeister Willi Lindner aus Kößlarn und Wolfgang Lindmeier aus Neuburg am Inn.

– red